

Arthroskopie am Knie – und ist Sport gesund?

Ar|thros|kopie Das Wort kommt aus dem altgriechischen, es setzt sich aus 2 Wörtern zusammen, aus *Arthros – Gelenk* und *Skopein – Schauen*. Ein Schweizer Chirurg begann mit dieser Methode, die heute weltweit zu einem der Standards moderner, minimal-invasiver Gelenksoperationen gehört.



Der Sport als Zeichen des demonstrativen Müßigganges.

Univ. Prof. Dr. Roland Girtler

Ein Sehgerät, ähnlich dem Periskop eines U-Bootes wird in das Kniegelenk eingebracht, ein zweiter Zugang wird geschaffen, um die chirurgischen Instrumente einbringen zu können. So kann man unter Sicht die notwendigen Eingriffe im Kniegelenk durchführen. In der Regel dauert der Spitalsaufenthalt 24 Stunden und der Patient ist sofort mobil, aufgrund der minimal-invasiven Zugänge. Eine große Zahl von Erkrankungen am Knie lässt sich mit dieser Methode gut behandeln. Sowohl bei den häufigen Erkrankungen des Knorpels (beginnende Arthrose) als auch bei Schäden am Meniskus erzielt man gute Erfolge.

Zwei große Gruppen lassen sich unterscheiden, bei denen eine Arthroskopie durchgeführt wird. Bei der einen Gruppe entstehen Kniegelenkserkrankungen ohne Sport, bei der anderen Gruppe spielt Sport eine wesentliche Rolle. Hier stellt sich für mich, als Orthopäde, die Frage: ist Sport per definitionem tatsächlich ein Mittel um Gesundheit zu erlangen und zu erhalten?

Der Soziologe Veblen meint, Sport sei ein Überrest der Tapferkeit alter barbarischer Lebensweise im modernen Leben. Der Sport gilt als ehrenvolle Beschäftigung, im wesentlichen ein Zeichen dafür, dass man Muße, Zeit und ebenso Geld hat, einer Tätigkeit nachzugehen, die nicht als sehr sinnvoll erscheint. Sport dient auch in der heutigen Zeit, darzustellen, dass man es sich leisten kann, unnützen Dingen nachzugehen. Im alten Griechenland war Sport zunächst eine Sache des Adels. Homer beschreibt den vornehmen Boxkampf des Königs von Ithaka,

den listenreichen Odysseus, als schrecklich, setzt ihn aber auf die gleiche Stufe mit Wagenrennen und Bogenschießen.

Heute wird Sport aber als „gesund“ in seinem Ursprung bezeichnet, Fabriken entstehen, in denen der Körper an Maschinen bewegt wird, gleich einem Fließbandarbeiter, der weiter am Fließband steht, und glaubt, Gesundheit als Produkt kaufen zu können. Es ist der Industrie gelungen, Sport und Gesundheit zu vermischen. Sport in seiner Geschichte war nie gesund und hat auch nie den Anspruch darauf erhoben.

Aus medizinischer Sicht ist Bewegung gesund – ausdauernde Bewegung. Es kann auch sein, dass gewisse Sportarten Gesundheit und Bewegung vereinen, aber man sollte doch auch genauer hinschauen, was als Sport und was als „gesunde Bewegung“ definiert ist. Die Arthroskopie in der Orthopädie und Traumatologie hat einen sehr hohen Stellenwert, da damit Patienten schnell wieder sportlich aktiv sein können. Durch Zusammenarbeit mit Radiologie (Röntgen und MRT), physikalischer Medizin und konservativer Orthopädie kann nach strenger Indikationsstellung die Indikation für eine Arthroskopie am Knie gestellt werden.

Die neu geschaffene Abteilung für Orthopädie, Traumatologie und Sportmedizin am Evangelischen Krankenhaus bietet optimale Voraussetzungen für die Behandlung Sport bedingter und degenerativ bedingter Knieerkrankungen. Die postoperative physikalische Therapie wird auch gleich nach der OP im Hause eingeleitet.

Abschließend kann gesagt werden, dass eine minimalinvasive Arthroskopie am Kniegelenk eine schonende und erfolgreiche Methode ist, um dem Patienten Mobilität wieder zu geben.

Zur Person

Dr. Roland Girtler
FA Orthopädie und
orthopädische Chirurgie

Ordination OrthoKura
Währingerstraße 108
1180 Wien

Telefon 01/479 25 38

Web www.orthopaede.cc

